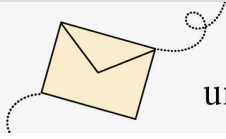


PSYCHOLOGIE HEUTE



Jetzt Newsletter abonnieren
und Dossier zum Thema Schreiben gratis erhalten



LEBEN

Der Honig des Lebens

Erstaunlich viele Menschen entdecken ihre Leidenschaft fürs Imkern, stellen sich Bienenkästen in den Garten. Ein Hobby? Es geht um mehr.

VON WILHELM SCHMID



07. APR 2021

Corona hat alle Lebensbereiche betroffen. Wirklich alle? Manche wurden davon überhaupt nicht berührt. Imkerinnen und Imker beispielsweise konnten sich wie gewohnt ihren Völkern widmen, denen die Coronakrise völlig egal war. Womöglich werden nun noch mehr Menschen ihre Liebe zu Bienen entdecken. Parallel zum neu erwachten Interesse für Gärten und Wälder trug diese Liebe bisher schon zum digitalen *Detox* bei, zu einer Entgiftung, die dabei hilft, sich nicht restlos in virtuellen Welten zu verlieren. Und ebenso wie der digitale Zeitvertreib in den eigenen vier Wänden hält auch die analoge Art der Freizeitgestaltung in der freien Natur jedem Lockdown stand, jedenfalls solange man seine Wohnung verlassen darf.

War die Beziehung zu Bienen lange von Ignoranz und Gleichgültigkeit geprägt, mit Einsprengeln von Ärger, falls man von ihnen (meist aber von Wespen) gestochen wurde, avancieren Bienen seit einigen Jahren bei manchen Menschen geradezu zum Lebensinhalt. Fast lässt sich sagen, die Biene ist der neue Eisbär, das neue Maskottchen der Bewegung für mehr Naturschutz. Mit dem Vorteil, dass sie nicht nur im Zoo erlebbar ist.

Ihr natürliches Habitat ist überall, wo Blüten sind, auch in der Stadt. Ja, da gerade auf den Grünflächen der Städte meist Artenvielfalt statt Monokultur herrscht, finden sich hier sogar bessere Lebensbedingungen als auf dem Land. „Insekten geht es in Berlin viel besser als in Brandenburg“, stellte der Direktor des Berliner Naturkundemuseums, Johannes Vogel, 2019 fest. „Botanisch gesehen ist die Hauptstadt sogar der artenreichste Ort in ganz Deutschland.“ Gut für die Bienen, die in Parks, Schrebergärten, Hinterhöfen und auf blühenden Dächern und Balkonen beste pestizidfreie, abwechslungsreiche Nahrung finden.

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.

DIE REDAKTION EMPFIEHLT

LEBEN

Raus aus alten Mustern

Selbstunsicher, bindungsängstlich, überfordernd: Viele Menschen stecken von Kindheit an in einem Schema fest. Wie entkommt man der Falle?

BEZIEHUNG

Und wenn ich ihn nur doch nicht liebe?

Und wenn ich inn nun doch nicht liebe?

Zweifel an der eigenen Beziehung sind eine große Belastung – für den Partner und insbesondere den Betroffenen.

FAMILIE

„Die Covidkrise wirkt komplexer als Tschernobyl“

Wie reagieren Kinder und Jugendliche auf Corona? Im Interview spricht eine Expertin über typische Symptome – zum Beispiel Zwänge.

MEISTGELESEN

1 GESELLSCHAFT

Passiv-aggressiv?

Psychologie nach Zahlen: Fünf Erkenntnisse über passiv-aggressives Verhalten – und wie man ihm begegnen kann.

2 FAMILIE

Sagen Sie mal, Frau Letschert-Grabbe: Ist Verwöhnen eine Form der Vernachlässigung?

In ihrem Buch „Das übersehene Kind“ ist zu lesen, dass Verwöhnen eine Form der Vernachlässigung ist. Die Autorin im Gespräch.

3 LEBEN

Selbstwert wagen

Echoismus ist ein belastender Persönlichkeitszug. Diese Menschen scheuen jede Anerkennung. Wie wir lernen, uns selbst wichtig zu nehmen.